

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 2 / Juni 2022


BirdLife
Schweiz/Suisse/Svizzera

junior



100 Jahre
BirdLife
gemeinsam
für die Natur



Eichhörnchen

FLINKER

NAGER

BRIEFKASTEN



Fragt ein Spaziergänger einen Fischer:
«Na, beissen die Fische?» – «Nein,
Sie können sie ruhig streicheln!»

Anouk (9 Jahre)

Mutter: «Petra, möchtest du lieber ein
Brüderchen oder ein Schwesterchen?»

Petra: «Och, am liebsten wäre mir ein
Pony!» Leroy (8 Jahre)

Warum fahren Elefanten kein Fahr-
rad? Weil sie keinen Daumen zum
Klingeln haben. Anouk (9 Jahre)

Zwei Flöhe kommen aus dem Kino. Es
regnet. Fragt der eine den anderen:
«Gehen wir zu Fuss oder nehmen wir
uns einen Hund?» Leroy (8 Jahre)

Rudj: «Zu welcher Tierfamilie gehört
der Puma?» – «Zu den Wildkatzen.»
– «Und der Adidas?» Koni Kräh

«Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt
eine Fliege!» – «Nicht mehr lange»,
antwortet der Ober, «sehen Sie die
Spinne am Tellerrand?» Koni Kräh

Sendest du Koni auch einen Brief, einen
Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du
eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse:
Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach,
8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei
Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von
dir bei. Danke!



Lieber Koni

Mein Vater sagt, ich dürfe
im Wald keine Himbeeren
essen, wegen des Fuchs-
bandwurms. Ist der wirklich
so gefährlich?

Tabea, 12 Jahre, Buchs



Liebe Tabea

Als erstes musst du wissen, dass Väter (und auch Mütter) im-
mer recht haben. Also, ähm, zumindest meistens, hi hi.....
Nun zum Fuchsbandwurm: Dieser kann tatsächlich ge-
fährlich sein, denn wer seine winzigen Eier isst, kann
schwer krank werden. Die Eier befinden sich im
Fuchskot (manchmal auch im Kot von Hunden
und Katzen) und können ganz selten auf Beeren
und Gemüse gelangen, wenn die Tiere genau
dort ihr Häufchen machen. Allerdings muss man
grosses Pech haben, um Beeren mit Wurm-Eiern
zu erwischen: Pro Jahr erkranken in der Schweiz
nur 10 bis 20 Menschen. Trotzdem: Iss im Wald nur
Himbeeren, die nicht weit unten am Boden wachsen.
Solche auf 50 cm Höhe oder mehr kannst du gut pflücken,
denn da hat der Fuchs bestimmt nicht draufgemacht. Du soll-
test auch keine wilden ungewaschenen Erdbeeren essen und
nie einen Kothaufen berühren. Beeren und Gemüse aus dem
Garten oder Freiland immer gut waschen oder kochen.



Viele Grüsse von Koni



Danke, Andrin!!

Lieber Koni

Ich habe vor einem Monat das Ornis-
junior-Abo von meinem Opi geschenkt
bekommen und bin voll begeistert. Ich
bin schon länger ein grosser Vogel-Fan
und habe auch begonnen, die Vögel zu
zeichnen. Ich habe schon eine ganze
Ausstellung, wie du auf dem Bild siehst!

Andrin Auderset



Wiedehopf von Tobias
Furrer, 9 Jahre, Möriken



Eisvogel von
Leon Markwalder



Adler von Mischa
Bienz, 10 Jahre



Hallo!

Hast du gewusst, dass die kleinen Eichhörnchen sechs Meter weit springen können – also etwa vier Mal weiter als du? Und dass Eichhörnchen-Babys nur so viel wiegen wie drei Würfelzucker? Oder wusstest du, dass die niedlichen Tiere ihre langen Pinselohren nur im Winter haben? Die Kletter-Experten sind sehr interessante Tiere. Auf den folgenden Seiten stelle ich sie dir vor.

In einem weiteren Beitrag erfährst du, welche Vögel in der Schweiz leider schon ausgestorben sind. Du wirst sehen, dass es der Natur in unserem Land nicht so gut geht, wie viele Leute meinen. Aber wir alle können etwas für die Natur machen! Ein besonders gelungenes Projekt hat die Jugendgruppe Wendehals durchgeführt, wie du auf Seite 24 lesen kannst. Bist du auch bei einer Jugendgruppe dabei?

Viel Spass beim Lesen! **Dein Koni Kräh**



1. Versuche, möglichst wenige Dinge zu kaufen. Denn: Die meisten Dinge, die bei uns herumstehen oder herumliegen, brauchen wir eigentlich gar nicht! Da ist es doch besser, wenn wir sie gar nicht erst kaufen. Sie landen sonst einfach irgendwann im Müll und wurden für nichts hergestellt.

2. Reparieren ist viel besser als Wegwerfen. Bestimmt hast du auch schon mal eine Luftmatratze oder ein aufblasbares Spielzeug gekauft, das schon nach kurzer Zeit ein Loch hatte. Bevor du es einfach wegwerfst und ein neues kaufst, kannst du es reparieren: Es gibt spezielle Reparatursets für solche Fälle. Auch ist es wichtig, nicht das allergünstigste Spielzeug zu kaufen, das ist meist besonders schnell kaputt.



Eichhörnchen:

KLETTER PROFIS

Da vorne! Geschickt turnt und springt ein kleines Tier in den Ästen herum. Plötzlich saust es kopfüber den Baumstamm hinunter, rennt zum nächsten Baum und klettert diesen wieder empor. Selbst mit der modernsten Ausrüstung können Menschen von solchen Kletterkünsten nur träumen. Aber das Eichhörnchen ist nicht nur ein Kletter-Experte, sondern auch ein Überlebensprofil!

Sechs-Meter-Sprünge

Könnten bei der Kletter-Weltmeisterschaft Tiere teilnehmen, dann würde das Eichhörnchen bestimmt den ersten Platz gewinnen. Es klettert ohne Furcht in den dünnsten Ästen weit oben in den Baumkronen herum, springt von Ast zu Ast und kann sogar kopfüber einen Baum herunterrennen. Seine Kletterkünste sind wichtig, denn das Tier hat viele Feinde und muss sich rasch in Sicherheit bringen können. Weit oben in den Bäumen ist es zudem sicherer als am Boden, wo viele Gefahren lauern. Dank seinen kräftigen Hinterbeinen kann das Eichhörnchen sogar bis sechs Meter weit springen!

Kleiderwechsel

Jetzt im Sommer hat das Eichhörnchen meist ein rötliches Fell, wobei es aber auch fast grau sein kann. Der Bauch ist bei allen Tieren weiss. Im Winter hingegen ist das Fell dunkler und viel dicker. Dann wachsen dem Eichhörnchen auch lange Pinselohren, und auch die Fusssohlen sind nun behaart, damit es keine kalten Füße bekommt. Für diese Anpassungen muss das Eichhörnchen zweimal im Jahr sein Haarkleid wechseln, im Frühling und im Herbst.

EICHHÖRNLI-ID



Wissenschaftlicher Name:

Sciurus vulgaris

Ordnung: Nagetiere

Familie: Hörnchen

Länge ohne Schwanz:

20 bis 25 cm

Schwanzlänge:

15 bis 20 cm

Gewicht:

200 bis 400 Gramm

Männchen und Weibchen

sehen gleich aus

Lebenserwartung:

bis 5 Jahre

Verbreitung in der Schweiz:

überall, wo ausreichend Bäume wachsen



Jöh... Die sind ja fast so süß wie wir!



Die langen beweglichen Finger an den Vorderpfoten sind nützlich zum Ergreifen der Nahrung.

Die langen Haarpinsel wachsen den Eichhörnchen nur im Winter. Im Sommer fehlen sie.

Sehr gute Ohren nehmen Feinde wahr, aber auch die hohen Rufe der Artgenossen.

Grosse Augen seitlich am Kopf geben den perfekten Rundumblick.

Die Spürnase hilft dem Eichhörnchen, seine Nahrungsreserven auch unter dem Schnee wiederzufinden. Der Geruch dient auch der Kommunikation mit Artgenossen, denn diese geben im Kot und Urin Duftstoffe ab.

Die kräftigen Nagezähne knacken problemlos harte Nüsse.



Lange kräftige Krallen geben guten Halt beim Klettern. Das Eichhörnchen kann sogar kopfüber an den Hinterbeinen am Baum hängen!

Der sehr lange und buschige Schwanz dient als...

- Balancierstab beim Klettern
- Steuerruder im Sprung
- Fallschirm für Notlandungen
- Regen- oder Sonnenschirm
- kuschelige Decke im Winter.



DAS JAHR DER EICHHÖRNCHEN

Junge aufziehen, Nahrung suchen, überleben... Das Jahr des Eichhörnchens ist ganz schön streng!

Dezember: endlich erwachsen

Die jungen Eichhörnchen haben nun fast ihre endgültige Grösse erreicht. Im Durchschnitt überlebt nur eines von vier Jungtieren das erste Lebensjahr. Dieses wird nun bald selber Mutter oder Vater...

START

November: in der Wärme des Kobels

Drei Viertel ihrer Zeit verbringen die Eichhörnchen in der Wärme des gut ausgepolsterten Winterkobels. Sie verlassen das Nest nur, um zu fressen.

Oktober: Versteckis

Um den Winter gut zu überstehen, bekommen die Eichhörnchen nun ein dichteres und längeres Winterkleid und fressen möglichst viel. Sie legen auch Vorräte an und verstecken an vielen Orten Nüsse.

September: Herbstwanderung

Die letzten Jungtiere machen sich selbständig. Sie können mehrere Kilometer weit wandern, um einen geeigneten Ort für den Winter zu finden.

August: Mampf, Beerenzeit

Nach der eher nahrungsarmen Sommerzeit lockt ein reiches Angebot an Früchten und Beeren. Alle schlagen sich die Bäuche voll.

Juli: neue Babys

Das Weibchen bleibt nun wieder in ihrem Nest und kümmert sich um den zweiten Wurf.



Januar: Verfolgungsjagden

Das Jahr der Eichhörnchen beginnt mitten im Winter. Denn jetzt sind sie verliebt. Die Männchen verfolgen die Weibchen in wilder Jagd durch die Bäume. Erst nach einem Tag Verfolgung lässt das Weibchen das Männchen näher heran und es kommt zur Paarung.



Februar: Nestbau

Bevor die Jungen geboren werden, repariert das Weibchen das Winternest, oder sie baut einen neuen Kobel.

Kobel

So wird das Nest des Eichhörnchens genannt. Es hat die Form einer Kugel und wird aus Zweigen, Nadeln und Blättern gebaut. Innen ist es mit Moos, Blättern und Gras ausgepolstert. Das Eichhörnchen baut mehrere Nester hoch oben in den Bäumen und nutzt sie abwechselnd.

März: Mini-Babys

Im Nest kommen nun die vier bis fünf Jungen zur Welt. Sie haben noch kein Fell und wiegen nur so viel wie drei Stück Würfelzucker: knapp 9 Gramm!

April: Junghörnchen im Wald

Im Alter von sieben Wochen machen die Jungtiere ihre ersten Ausflüge. Sie erkunden die Umgebung, probieren neue Nahrung aus und machen wilde Spiele, um das Klettern zu üben.

Mai: Jetzt gilt es ernst

Die Mutter kommt nun nicht mehr jeden Abend ins Nest zurück und die Jungen sind immer mehr auf sich selbst gestellt. Sie müssen nun noch viel lernen...

Juni: ein eigenes Revier

Jetzt, wo die Jungen fast selbständig sind, können sich die Weibchen ein zweites Mal paaren. Die Jungtiere des ersten Wurfs bleiben währenddessen in der Nähe, bauen sich jedoch einen eigenen Schlafkobel.

Einzelgänger

Eichhörnchen leben die meiste Zeit alleine, jedes Tier hat ein Revier. Die Reviere können sich teilweise überlappen. Nur zur Paarungszeit finden Männchen und Weibchen kurz zusammen.

Immer allein?
Wie langweilig!



DA SIND WIR!

Eichhörnchen haben pro Wurf rund drei bis fünf Junge. Die kleinen Bälger benötigen Schutz und Nahrung. Doch es geht nicht lange, bis sie schon ganz alleine überleben können.

38 Tage: So lange dauert es, bis die Jungen auf die Welt kommen. Und das sind viele: Bis zu fünf oder gar sechs Geschwister können in einem Wurf sein. Anfangs sind die Jungen nackt, taub und blind. Doch schon nach 20 Tagen sind sie vollständig mit Haaren bedeckt. Im Alter von 30 Tagen öffnen sie die Augen. Was das wohl für ein Gefühl ist?

Mit 50 Tagen machen die Jungen erste Ausflüge aus dem Nest. Dabei müssen sie gut aufpassen, denn es lauern viele Gefahren. So dürfen sie nicht vom Baum fallen und müssen sich verstecken, wenn ein Raubtier kommt. Doch sie lernen schnell...

Im Alter von etwa 80 bis 90 Tagen hört die Mutter auf, die Jungen zu säugen. Diese müssen ihr Futter nun alleine finden. Einige Monate lang bleiben sie noch in der Nähe des Nestes. Dann suchen sie ihr eigenes Waldstück. Viel Glück!



Neugierig schauen die Jungen aus dem Nistkasten, in dem sie zur Welt gekommen sind.



Dieses Junge ist aus dem Nest gefallen. Seine Augen sind noch geschlossen.

Fürsorgliche Mutter

Die Mama passt gut auf ihre Jungen auf. Wenn ein Greifvogel oder ein anderes Raubtier in die Nähe des Kobels kommt, trägt sie ihre Jungen eins nach dem anderen im Maul in ein anderes Nest.

Weibchensache

Das Weibchen kümmert sich ganz alleine um die Aufzucht der Jungtiere. Kommen Männchen in die Nähe, werden sie verschucht.

Eichhörnchen können nicht einfach in die Migros gehen, um sich ihr Essen zu kaufen. Sie müssen ihre Nahrung im Wald finden. Zum Glück sind sie Allesfresser. Je nach Jahreszeit sieht ihr Menu unterschiedlich aus:

- Jetzt im Frühling und Sommer gibt es zarte Blätter und Blumen im Angebot. Aber auch Tiere werden gefressen, zum Beispiel Würmer und Insekten. Wenn die Hörnchen ein Vogelnest finden, können auch Eier oder Jungvögel auf dem Speisezettel stehen!
- Im Herbst fressen die Eichhörnchen Nüsse, aber auch Beeren, Pilze und Samen aus Tannzapfen.
- Im Winter ernähren sie sich von Samen aus Tannzapfen, Knospen, Rinde und Flechten. Daneben zehren sie von ihren Nuss-Vorräten (siehe Seite 10). Ob sie ihre Verstecke noch alle finden?

mampf!
mampf!



Jede Nuss wird vor dem Fressen genau geprüft.



Gute Nüsse erkennen

Hast du dich auch schon geärgert, wenn du mühsam eine Nuss aufgeknackt hast und diese dann faul oder leer ist? Dem Eichhörnchen passiert das nicht. Es wiegt und prüft Nüsse und Samen in seinen Händen und kann so erkennen, welche gut sind. Die schlechten Nüsse wirft es gleich weg.

Giftpilze? Ein Leckerbissen!

Manche Pilze, die für den Menschen sehr giftig sind, können von den Eichhörnchen ohne Probleme gegessen werden. Zum Beispiel der grüne Knollenblätterpilz, der für uns Menschen schon in kleinen Mengen tödlich ist.

Nicht nur die Eichhörnchen fressen manchmal andere Tiere, auch sie können zur Beute werden. Der Habicht oder der Mäusebussard machen gerne Jagd auf sie. Auch der Uhu erwischt ab und zu ein Eichhörnchen. Um einem Greifvogel zu entkommen, flüchtet es einfach auf die andere Seite des Baumstammes.

Ebenfalls zu den Feinden gehören die Wildkatze und streunende Hauskatzen. Die grösste Gefahr ist aber der Baummarder. Er klettert fast genauso geschickt auf den Bäumen herum. Im Gegensatz zum Eichhörnchen ist der Baummarder nachtaktiv. Gefahr droht also auch dann, wenn das Eichhörnchen im Kobel schläft. Falls es die Gefahr rechtzeitig wahrnimmt, flieht es auf ganz dünne Äste hinaus, wo der Baummarder wegen seinem grösseren Gewicht nicht hinkommt. Oder es lässt sich in höchster Not vom Baum fallen! Der Schwanz dient dabei als Fallschirm.



Droht Lebensgefahr?
Ein weiter Sprung
kann Leben retten.



Quizfrage: Wie viele Junge kann eine Eichhörnchenmutter maximal pro Jahr kriegen?

Lösung S. 27



FREUND DES WALDES



Viele Förster haben gerne Eichhörnchen. Denn sie helfen ihnen beim Pflanzen von Bäumen!



Im Herbst sammelt das Eichhörnchen Nüsse und Samen und versteckt sie in den Bäumen oder am Boden. Vorsichtshalber legt es ganz viele Verstecke an. Denn es kommt vor, dass andere Tiere ein Versteck finden und plündern. Manchmal beobachten Eichelhäher, Spechte oder Meisen das Eichhörnchen auch und finden so heraus, wo es Nahrung versteckt!

Viele Samen werden vom Eichhörnchen auch vergessen oder nicht mehr aufgefunden. Sie können dann keimen, worauf junge Bäume wachsen. Das Eichhörnchen hilft so den Bäumen, sich auszubreiten.

Auf den Spuren des Eichhörnchens

Eichhörnchen sind eher scheue Tiere. Es ist deshalb manchmal schwierig, sie zu sehen. Wenn du Geduld hast, kannst du dich an den Fuss eines Baums setzen und ruhig warten. Vielleicht hast du Glück und ein Eichhörnchen zeigt sich in der Nähe. Wenn nicht, kannst du sicher andere schöne Beobachtungen machen.

Um herauszufinden, ob in deinem Wald Eichhörnchen leben, kannst du auch nach seinen Spuren suchen:

Fussabdrücke

In feuchter Erde oder im Schnee hinterlässt es manchmal Fussabdrücke. Abdrücke in der Erde kannst du mit Gips ausfüllen und so nach Hause nehmen.



Abgenagte Tannenzapfen und Schuppenhaufen

Eichhörnchen lieben Tannensamen. Sie nehmen die Zapfen in die Hand und reißen die Schuppen einzeln ab, um an die Samen zu gelangen. Dies machen sie oft am selben Ort in einem Baum. Unter dem Baum sammeln sich dann abgenagte Zapfen und Schuppen an. Du hast den Lieblingsfressplatz eines Eichhörnchens gefunden!



Fassadenakrobat

Ursprünglich lebte das Eichhörnchen nur im Wald. Man kann es aber immer häufiger auch in Stadtpärken oder in Gärten beobachten. Der geschickte Kletterer kann auch an Hausmauern hochklettern und auf dem Balkon Essen stibitzen.

In manchen Parks sind die Eichhörnchen so zahm geworden, dass sie sogar Nüsse aus der Hand holen oder Futter aus der Jackentasche klauen. Auch in einigen Wäldern haben die Eichhörnchen die Angst vor dem Menschen verloren. So zum Beispiel auf dem Eichhörnli-Weg in Arosa.



Winzig: ein Zwerghörnchen

So viele Hörnchen!

Das Eichhörnchen gehört zur Familie der Hörnchen, die ungefähr 280 Arten umfasst. Hörnchen kommen fast auf der ganzen Welt vor, ausser in Australien und in der Antarktis. Zur Familie gehören auch Zwerghörnchen, die kleiner sind als viele Mäuse. Bekannt sind auch die Streifenhörnchen und die Backenhörnchen, die in Nordamerika leben. Und hast du gewusst, dass auch das mehrere Kilo schwere Murmeltier zur Familie der Hörnchen gehört?



Gehört auch zu den Hörnchen: das Murmeltier

Unbeliebter Cousin

Nah verwandt mit dem Eichhörnchen ist das Grauhörnchen aus Nordamerika. Leider hat der Mensch es auch in anderen Gegenden ausgesetzt – ein grosses Problem! In England zum Beispiel wurde es vor 100 Jahren in Käfigen gehalten. Einige Tiere wurden leider in die Natur entlassen. Heute leben in England über 3 Millionen Grauhörnchen! Das ist sehr schlecht, denn die Art ist grösser als das einheimische Eichhörnchen und frisst ihm die Nahrung weg. Es überlebt zudem den Winter besser. Seit sich das Grauhörnchen ausbreitet, verschwindet das Eichhörnchen: Heute zählt man in England nur noch 16'000 Tiere. Nur im Nadelwald scheint das Eichhörnchen noch überleben zu können.

Auch in Italien ist das Grauhörnchen leider ausgesetzt worden, wo es sich nun ausbreitet. Hoffentlich kommt es nicht in die Schweiz und verdrängt auch hier unser Eichhörnchen!



Möchtest du mehr wissen?
Hier findest du Eichhörnchen-Filme:
www.birdlife.ch/eichi



FÜR IMMER VERSCHWUNDEN?



Viele Leute glauben, in der Schweiz gehe es der Natur gut. Das stimmt leider nicht. So sind zum Beispiel nur 40 Prozent der Vögel ungefährdet! Besonders schlecht geht es den Vögeln der Felder und Wiesen und der Sümpfe und Auen. Gut geht es hingegen vielen Arten des Waldes. Koni stellt dir hier ein paar Arten vor, die in der Schweiz schon ausgestorben sind!

Rote Liste der Schweizer Vögel

Anzahl Arten:

80	nicht gefährdet
41	fast gefährdet
67	gefährdet oder stark gefährdet
16	vom Aussterben bedroht oder ausgestorben



Rebhuhn

Vor hundert Jahren war das Rebhuhn in der Schweiz noch überall häufig. Auch vor fünfzig Jahren zählte man noch 10'000 Vögel. Heute ist es ausgestorben: Es findet keinen Lebensraum mehr, weil es fast keine Buntbrachen und Hecken mehr gibt. Buntbrachen sind Felder, die eine Zeit lang vom Bauern nicht benutzt werden und auf denen viele Wildpflanzen wachsen.

Rotkopfwürger

Vor 13 Jahren brütete in der Schweiz der letzte Rotkopfwürger. Er benötigt schöne Obstgärten mit vielen Insekten wie zum Beispiel Heuschrecken. In den heutigen Obstgärten gibt es aber meist viel zu wenige Insekten, denn diese sind auf viele Blumen und Verstecke angewiesen. Pestizide töten sie. Klar ist: Der Rotkopfwürger wird nicht so schnell zurückkehren, denn er ist auch in den Nachbarländern sehr selten geworden.





Grosser Brachvogel

Dieser Watvogel mit dem langen Schnabel ist vor 15 Jahren ausgestorben. Er brütete früher in grossen Sumpfwiesen an Seen. Solche Gebiete gäbe es noch an einigen Orten, doch hat es an den Seen heute zu viele Wege und Menschen. Der Brachvogel will beim Brüten aber nicht gestört werden. Wer den grossen Vogel noch beobachten will, kann ihn im Winter an grösseren Seen wie dem Klingnauer Stausee finden. Im Frühling zieht der Brachvogel dann nach Norden in andere Länder.

Ortolan

Der Ortolan ist ein wunderschöner Vogel, der es gerne warm und trocken hat. In der Schweiz kam er in letzter Zeit nur im Wallis vor. Doch in den letzten 60 Jahren nahm die Art ab: Man zählte immer weniger Ortolane. Seit kurzem ist er nun in der Schweiz ganz ausgestorben. Er braucht eine naturnahe Landschaft mit Rebbergen oder kleinen Feldern, Hecken und ungenutzten kargen Flächen. Leider wird er in einigen Ländern wie Frankreich auch gefangen und getötet. BirdLife kämpft mit Erfolg gegen diese Wilderei.



Bekassine

Die Bekassine kann heute in der Schweiz nur noch im Winter und zu den Zugzeiten beobachtet werden. Bis etwa vor 30 Jahren hatte sie bei uns in Riedwiesen auch gebrütet. Heute gelingt eine Brut nur noch ganz selten. Sie benötigt grosse Sumpfgebiete mit wenigen Störungen.







Baue eine WASSER- REINIGUNGS- ANLAGE

Experiment

Material:

- 1 grosse PET-Flasche
- 2 Handvoll Holzkohle
- 1 Glas Sand
- 2 Gläser feiner Kies
- 2 Blatt Haushaltspapier
- 1 Messer
- 1 Hammer



So geht es:

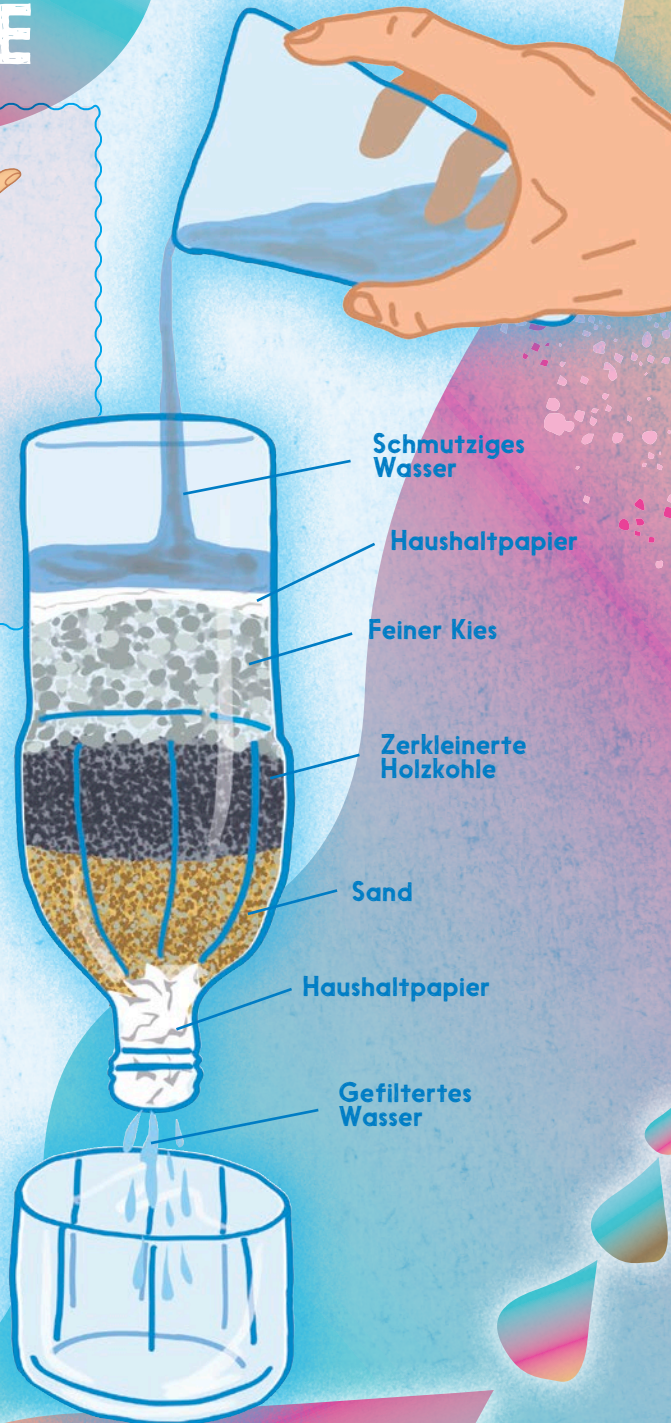
Schneide das untere Drittel der PET-Flasche mit dem Messer ab (Achtung, gefährlich! Lass dir von den Eltern helfen). Verstopfe die Flaschenöffnung mit einem zusammengeknäuelten Haushaltspapier. Nun kannst du die Flasche mit der Öffnung nach unten in den abgeschnittenen Teil stellen.

Zerkleinere die Holzkohle mit dem Hammer, bis sie ganz fein ist.

Fülle den Sand in die Flasche und verteile ihn gleichmässig. Darauf kommt die Holzkohle und dann der Kies. Zuletzt legst du das restliche Haushaltspapier darauf.

Nun kannst du leicht trübes Wasser aus einem Bach oder Fluss oben einfüllen. Wie sieht das Wasser im Auffangbecken aus, wenn es durch den Filter gelaufen ist? Funktioniert es auch mit sehr trübem Wasser aus einer Pfütze? Oder mit Tee oder eingefärbtem Wasser?

Du kannst auch testen, ob andere Materialien ebenso gut Schmutz aus dem Wasser filtern können.

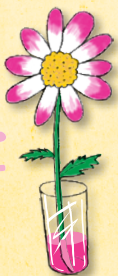
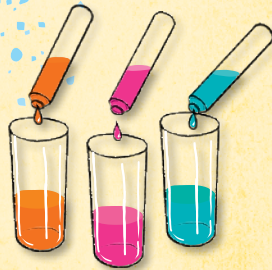


ACHTUNG

Auch wenn das gefilterte Wasser klar aussieht, trinke es nicht! → Es kann Schadstoffe enthalten, die nicht vom Filter zurückgehalten werden.

TIPP
2

BLUMEN färben



Wenn die Wiese voller Gänseblümchen ist, darf man schon einmal ein paar wenige pflücken, um zu Hause den Tisch mit einem Blumenstrauß zu dekorieren. Doch halt, die Blümchen sind ja alle weiss... Kann man sie nicht färben? Doch – so geht es:

Material: Gänseblümchen, kleine Gläser, Tintenpatronen in unterschiedlichen Farben

Anleitung: Leere in jedes Glas den Inhalt einer Tintenpatrone. Stelle je eine Blume hinein und warte 15 Minuten: Die Blumen ändern ihre Farbe, weil sie die Tinte aufnehmen! Du kannst sie nun zusammen in ein Glas mit Wasser stellen und hast so einen bunten Blumenstrauß.

Übrigens: Das Experiment geht auch mit Lebensmittelfarbe und mit konzentrierter Wasserfarbe.

GRAUREIHER beobachten

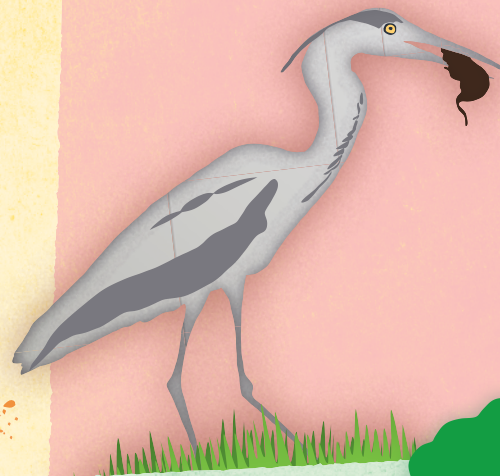
TIPP
3

Auf frisch gemähten Wiesen oder umgepflügten Äckern halten sich oft Graureiher auf. Setze dich in einiger Entfernung hin und beobachte, was die Vögel machen.

Kannst du einen Graureiher dabei beobachten, wie er nach Beute schnappt?

Kannst du erkennen, was er gefangen hat?

Klappt es jedes Mal, wenn er zustösst?



TIPP
4

BÄUME ausmessen

Wie hoch ist der Baum, in dem das Eichhörnchen herumturnt? Miss die Höhe bei sonnigem Wetter anhand des Schattens.

Material: Messband oder Massstab/Schnur, Papier und Stift. Bei diesem Experiment brauchst du eine zweite Person, die dir hilft.

Deine Freundin oder dein Freund stellt sich neben den Baum in die Sonne. Miss nun mit dem Messband die **Körpergrösse (G)** und die Länge des **Schattens (S)** am Boden. Notiere die Zahlen auf das Papier. Nun misst du die Länge des **Baumschattens (BS)**, ebenfalls in Zentimetern.

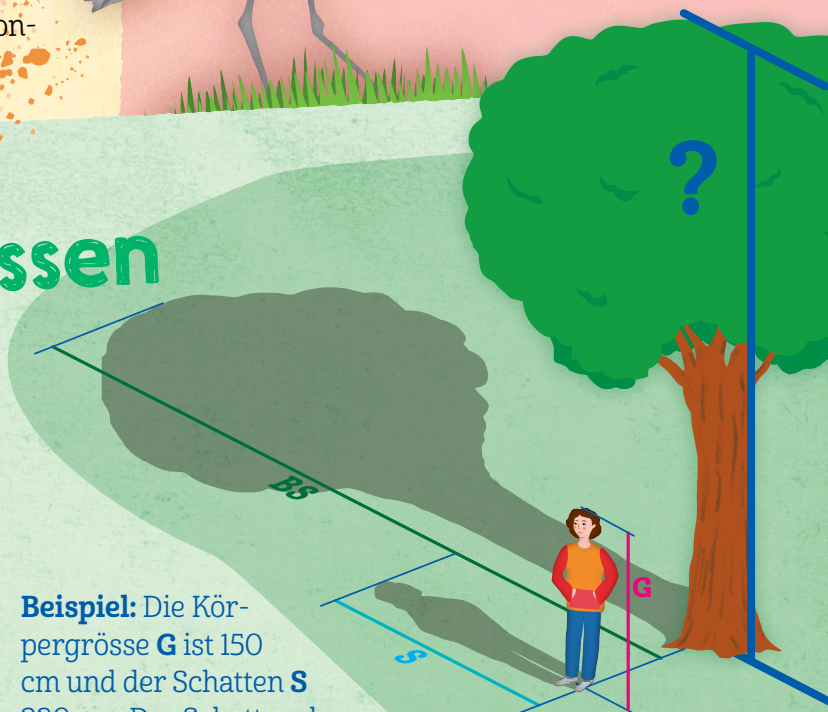
Jetzt kannst du berechnen, wie hoch der Baum ist: $(G \times BS) \div S = \text{Baumhöhe}$ (in cm)

Wenn du diesen Wert durch 100 teilst, hast du die Höhe des Baumes in Metern.

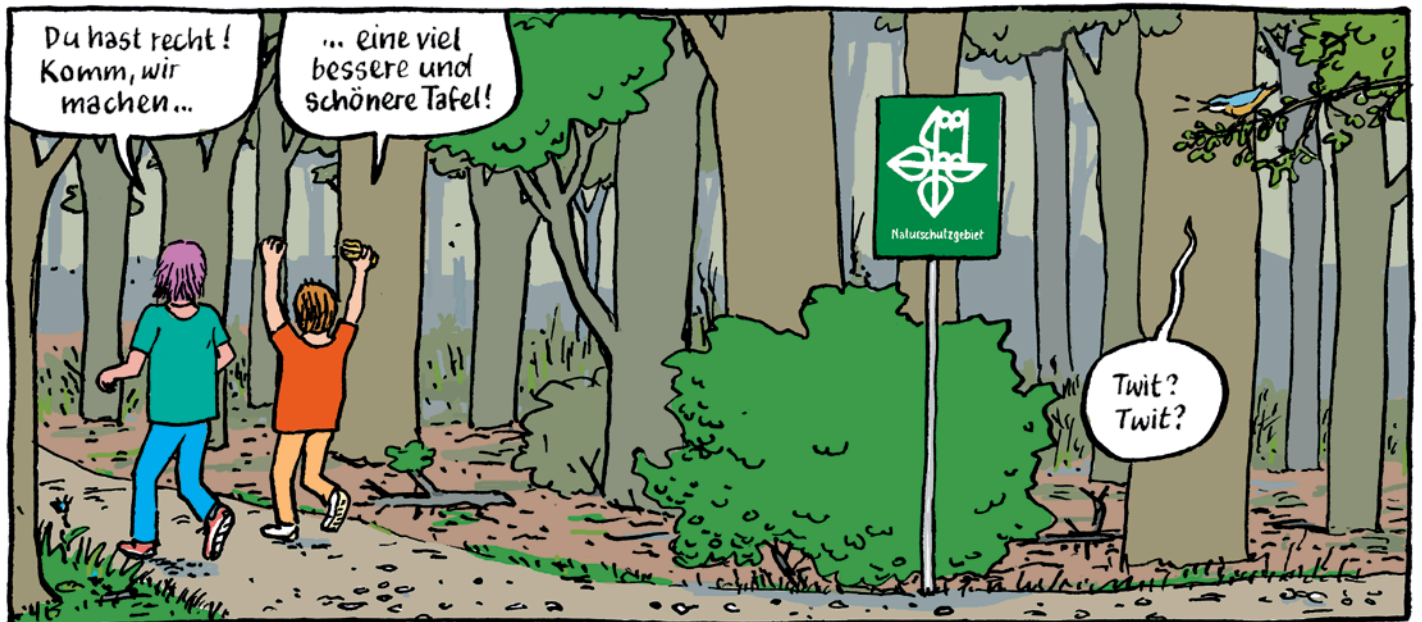
Beispiel: Die Körpergrösse **G** ist 150 cm und der Schatten **S** 230 cm. Der Schatten des Baums **BS** misst 20,9 Meter, also 2090 cm.

Dann ist die **Baumhöhe:** $(150 \text{ cm} \times 2090 \text{ cm}) \div 230 \text{ cm} = 1363 \text{ cm}$ oder 13,63 m.

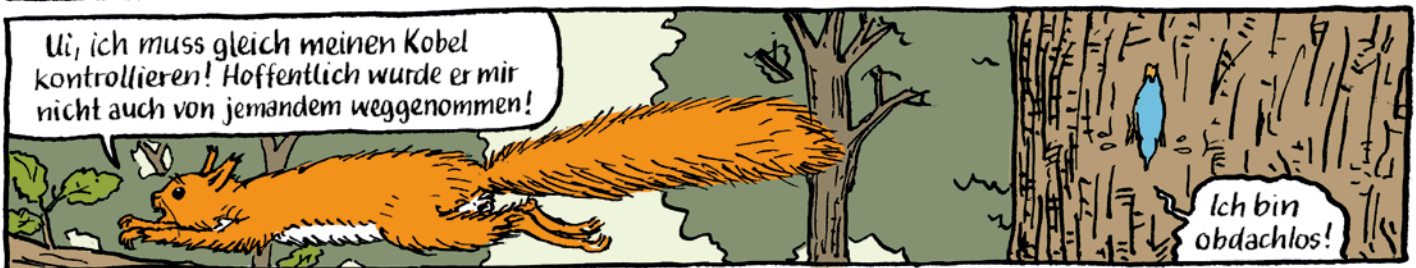
Du kannst so auch die Höhe deines Hauses, deiner Schule oder des Kirchturms messen.

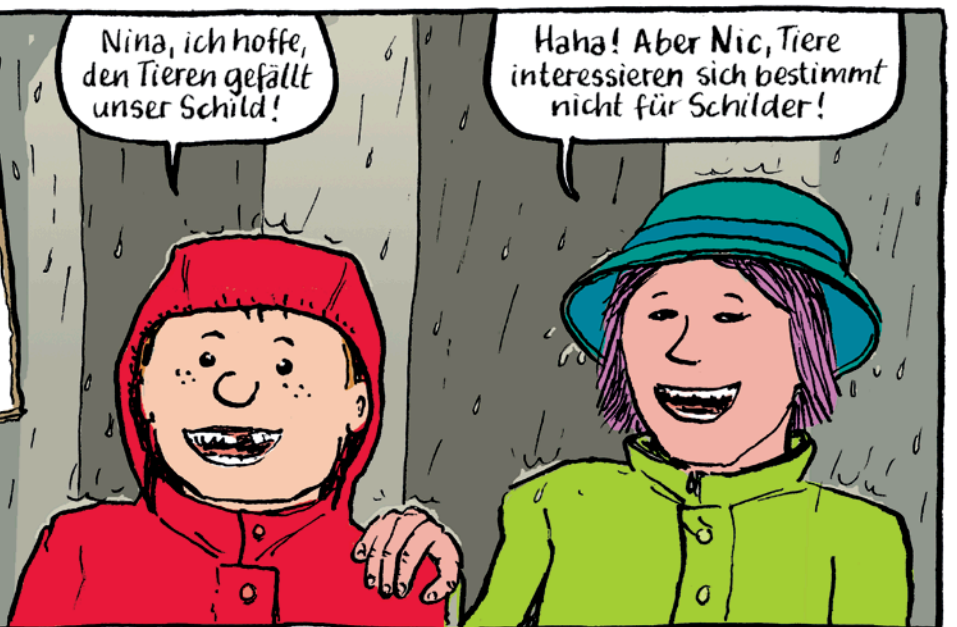
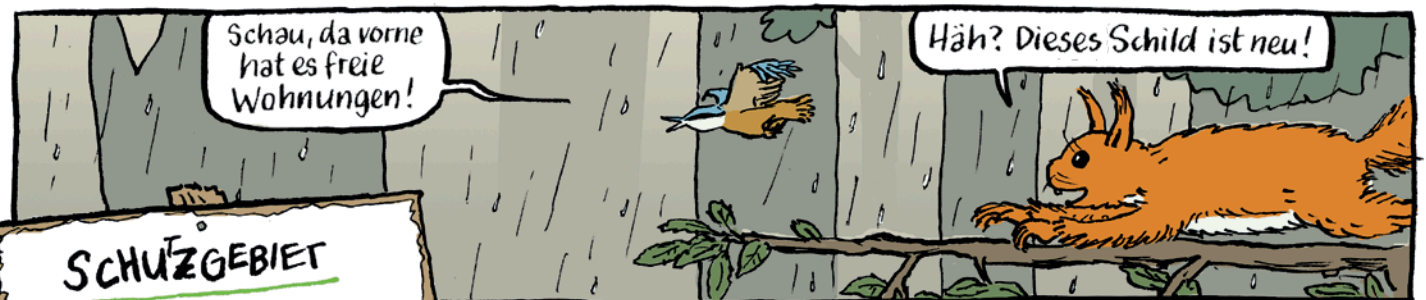


Trix und Flux









QUIZ



Sperber

Alle Vögel auf diesen beiden Seiten...

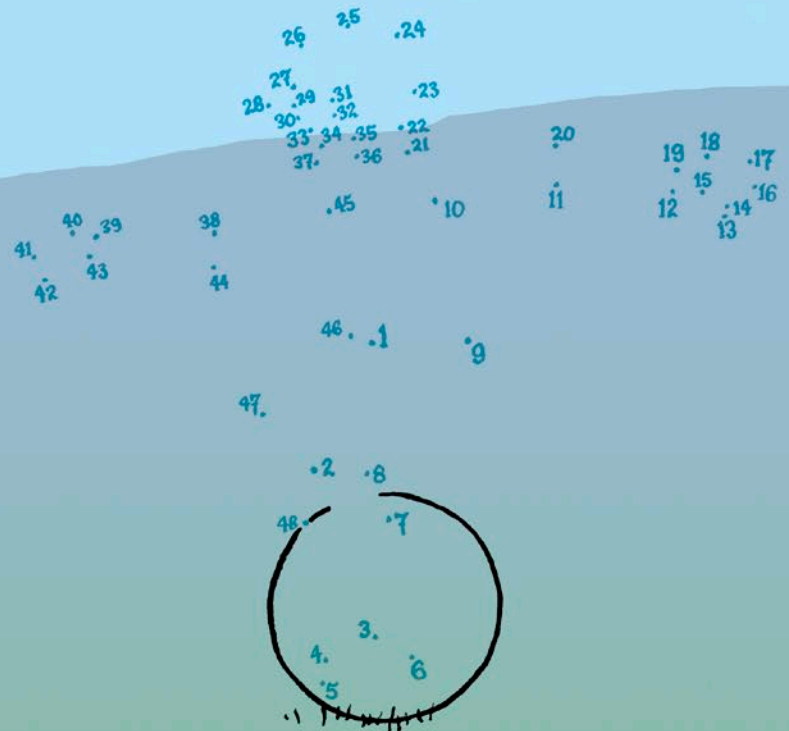
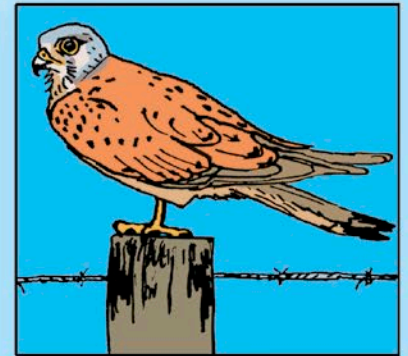
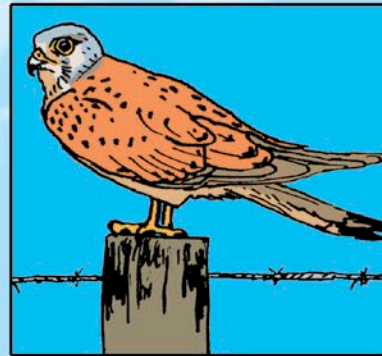
... sind in diesem Gitter versteckt. Suche sie vor- und rückwärts, horizontal, vertikal und diagonal. Die übrig bleibenden Buchstaben bilden den Namen der unten abgebildeten Libelle.

R	E	B	R	E	P	S	V	I
E	I	S	V	O	G	E	L	K
B	U	C	H	F	I	N	K	I
H	H	E	L	E	R	C	H	E
U	U	D	O	H	L	E	L	B
H	R	F	I	T	I	S	F	I
N	H	C	R	O	T	S	L	T
F	A	L	K	E	Z	E	C	Z
P	P	A	R	D	L	A	W	K

--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ein Falke wie der andere?

Finde die fünf Unterschiede!

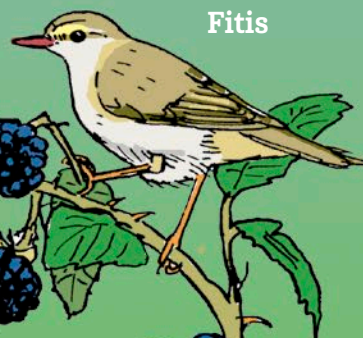


Von Punkt zu Punkt

Verbinde der Reihe nach alle Punkte!



Girlitz



Fitis

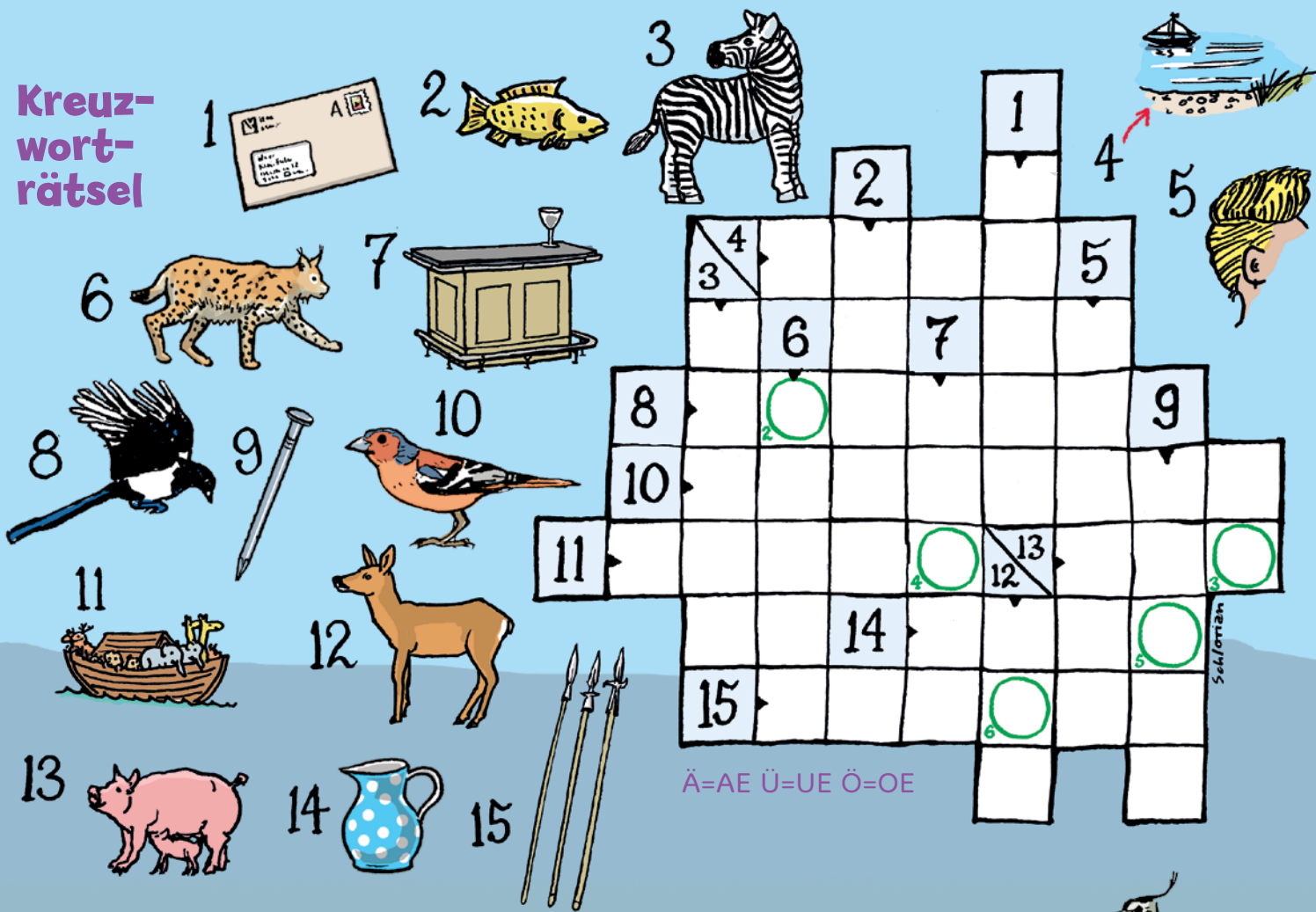


Dohle



Eisvogel

Kreuz- wort- rätsel



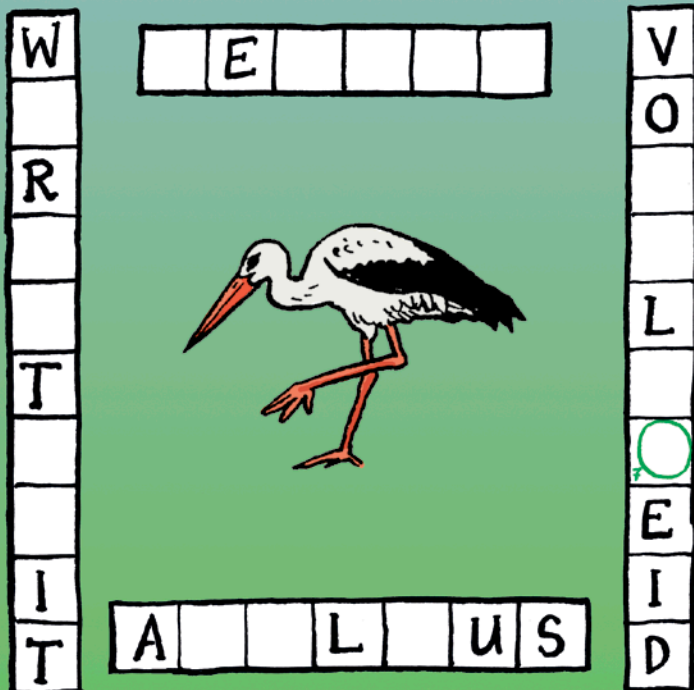
Ä=AE Ü=UE Ö=OE

Wortkreis

Schreibe das Wort

STORCHENGEKLAPPER

im Uhrzeigersinn so in die leeren Felder, dass in jedem Balken ein vollständiges Wort entsteht. Wo musst du beginnen?



Uhu



Lerche



Kiebitz



Rebhuhn



Waldrapp

Lösungen: Seite 27

Lösungswort



Suche die grünen Buchstaben in den Rätseln, um das Lösungswort herauszufinden.

JUGENDGRUPPEN



PROJEKT MÖSLIWALD

Die Jugendgruppe Wendehals aus Wiler hat den Mösliwald und einen Bach für die Natur aufgewertet. Sie hat Bäume und Sträucher gepflanzt und Ast- und Steinhaufen aufgeschichtet. Frösche und die Ringelnatter werden grosse Freude haben.



Zämä schaffe für d'Natur fägt! Das finden jedenfalls die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendgruppe Wendehals. Beim ersten Anlass in diesem Jahr kamen 35 begeisterte junge Naturschützerinnen und Naturschützer und 15 Erwachsene in den «Mösliwald». So viele wie noch nie! An die-sem sonnigen Samstagnachmit-

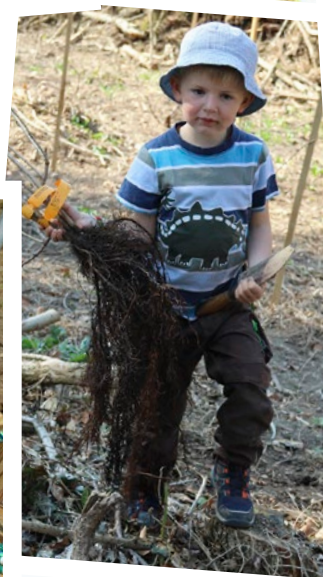
tag Ende März sollte nämlich im «Mösliwald» mit seinem Bach ein neues «Naturjuwel» entstehen, ein neuer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen wie zum Beispiel die Ringelnatter oder Frösche. Aber warum wollten wir genau hier aktiv werden? Im Sommer zuvor hatte ein heftiger Sturm das Waldstück so stark beschädigt, dass da-

nach fast alle grossen Bäume gefällt werden mussten. Nun wollten wir mithelfen, den Wald wieder für die Natur zu verbessern. Zusammen mit einem weiteren Verein aus dem Dorf machten wir uns an die Arbeit.

Neue Bäume und Verstecke
So schaufelten wir an diesem Arbeitstag viele Pflanzlöcher

Kraaah.....
Guuut gemacht!

Die Jugendgruppe Wendehals gehört zum Vogel- und Naturschutzverein Wiler, einer aktiven BirdLife-Sektion. Bist du auch dabei? Infos findest du unter www.birdlife.ch/jugendgruppen.



für neue einheimische Sträucher und Bäume im Wald, am Waldrand und entlang des Baches. Daneben schichteten wir aber auch Steinhäufen für wärmeliebende Tiere auf und trugen Asthaufen für die Ringelnatter zusammen. Zudem befreiten wir die Quellen des «Möslibaches» von Abfall und vielen Ästen, damit die Wasserlebewesen

wieder sauberes Quellwasser vorfinden.

Eine weitere fleissige Gruppe sammelte frischen Bärlauch und bereitete ein leckeres Zvieri für alle zu. Gemeinsam genossen wir an der Frühlingssonne die Bärlauch-Frischkäse-Brötli und ein Glas kühlen Sirup. Danach gingen alle nochmals motiviert an die Arbeit.

Was für ein unvergesslicher Nachmittag! Zusammen mit Freunden konnten wir die Natur wieder zum Strahlen bringen und dabei viel Wertvolles über die heimische Tier- und Pflanzenwelt lernen. Beim Heimgehen strahlten auch die vielen glücklichen und zufriedenen Kinder-Augen.

Franziska Vögeli

Sommerleben



Natterkopf

Diese einheimische Pflanze namens **Natterkopf** ist besonders wertvoll: Sie wird von sehr vielen Wildbienen und Schmetterlingen besucht. Die Pflanze wird bis zu einem Meter hoch und kann mehrere Jahre alt werden. Man erkennt sie einfach an den blau-rot gefärbten Blüten und den Borsten am ganzen Stängel. Wer sie im Garten anpflanzt, wird vielen Insekten eine grosse Freude bereiten!

Eine gelbe Bachstelze?

Die Bachstelze kennst du vermutlich. Aber hast du gewusst, dass sie eine gelbe Verwandte hat? Es ist die **Gebirgsstelze**. Beide Arten haben eigentlich falsche Namen: Die Bachstelze kommt nicht nur an Bächen, sondern auch bei Bauernhöfen oder in Dörfern und Städten vor. Und die Gebirgsstelze findest du nicht nur in den Bergen, sondern auch im Flachland, und zwar an Bächen und Flüssen, gerne im Wald. Eigentlich müsste also sie Bachstelze heissen! Wer kommt da noch draus?



Ein Leben auf dem Rücken

Was schwimmt denn da für ein komisches Tier auf dem Rücken nervös durch den Teich? Es ist ein **Rückenschwimmer**, auch **Wasserbiene** genannt. Es gehört zu den Wanzen, hat aber zwei sehr lange Hinterbeine, die als Ruder dienen. Auf dem Rücken schwimmt es, weil es am Bauch eine Luftblase mit sich führt, dank der es unter Wasser atmen kann. Doch der Rückenschwimmer kann noch viel mehr: Er kann wie eine Biene stechen (Achtung, das schmerzt!), aus dem Wasser kriechen und herumlaufen und sogar viele hundert Meter weit fliegen! Ein echter Alleskönner!





14.–19. August 2022

Zweisprachiges Jugendlager

Expedition ins grösste Feuchtgebiet der Schweiz

Bist du 12 bis 15 Jahre alt und hast Lust auf ein cooles Sommerlager in der Natur? Während einer Woche bist du unterwegs im grössten Feuchtgebiet der Schweiz, der «Grande Caricaie». In den Schutzgebieten am Neuenburgersee lebt eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, die du erforschen und kennenlernen kannst. Wir sind mit dem Velo unterwegs. Eine Nacht verbringen wir unter freiem Himmel. Das Lager ist zweisprachig (deutsch und französisch). Gleich anmelden! Weitere Infos unter www.birdlife.ch/jugend

Grosser Zeichnungswettbewerb



Liebe Leute, alle mal aufgepasst!!! Mit etwas Glück könnt ihr jetzt ein tolles Zelt für 2 Personen gewinnen, das sich gleich selber aufstellt! Das ist genial, denn so könnt ihr in schönen Sommernächten draussen übernachten. Schickt Koni einfach **eine schöne Zeichnung eines Vogels** ein, entweder an koni@birdlife.ch oder per Post an Koni, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich. Gebt unbedingt eure Adresse und euer Alter an.
Einsendeschluss: 20. Juli 2022. Viel Glück!

Beim **Quiz** im letzten Ornis junior haben sehr viele Leserinnen und Leser mitgemacht. Das Lösungswort war «Wandfalke». Eine tolle Hängematte gewonnen hat Zoe Hangartner aus Triesen, Fürstentum Liechtenstein. Koni gratuliert herzlich!

Lösungen



Von Punkt zu Punkt
Es ist ein Einradfahrer
Wortkreuz: Rechen,
Vogelkleid, Applaus,
Wortstreit
Lösungswort: FLUEGEL
Seite 9:
Quizfrage: 12 (zwei Mal
sechs Junge)

Seiten 22/23:
Kreuzworträtsel: 1.
Brief, 2. Fisch, 3. Ze-
bra, 4. Ufer, 5. Frisur,
6. Luchs, 7. Theke, 8.
Buchfink, 11. Arche, 12.
Reh, 13. Sau, 14. Krug,
15. Speere



Grummel....
Zu schwierig!



MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der **63 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Die Liste findest du unter www.birdlife.ch/jugend.



Bist du auch dabei?

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren

Anzahl Abos (Preise siehe rechts):

Vorname/Name:

Evtl. Institution:

Strasse:

PLZ, Ort:

Evtl. Nr. des Mitgliederausweises*:

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Datum/Unterschrift:

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliederausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich
Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior



BirdLife-Caps Eco

Die BirdLife-Dächlikappe mit Klettverschluss schützt vor der Sonne und ist atmungsaktiv. Zu 100 % aus recyklierten Materialien. Dunkelblau oder Khaki. Fr. 25.- / 20.- mit Ausweis*



Kinder-T-Shirt Bio

Dieses BirdLife-T-Shirt mit Kiebitz-Motiv wurde nachhaltig hergestellt. 100 % Bio-Baumwolle, hergestellt in der EU. Diverse Grössen. Fr. 34.- / 29.- mit Ausweis*

www.birdlife.ch/shop, Tel. 044 457 70 20
(Mo-Fr 8-12, 13.30-17 Uhr)

Weitere Artikel für Kinder:
birdlife.ch/shop_kids



Impressum

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach,
8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,
info@birdlife.ch, www.birdlife.ch,
PC 80-69351-6

Leserbriefe: Koni Kräh, BirdLife
Schweiz, Postfach, 8036 Zürich,
koni@birdlife.ch

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann (Redaktion,
Grafik), Eva Inderwildi (Texte),
Simone Mosch (Grafik), Stefan
Haller (Comic, Rätsel)

Zeichnungen, Bilder

BirdLife Schweiz; pixabay.org
Titelfoto: Henk Bogaard, Adobe
Stock
Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

- Einzelheft Fr. 6.50
- Jahres-Abo Fr. 25.- / 22.- mit BirdLife-Mitgliederausweis / 15.- im Sammel-Abo (ab 5 Ex. an dieselbe Adresse; für Jugendgruppen, BirdLife-Sektionen & Schulen)

Papier & Verpackung

100 % Recyclingpapier, FSC-Label,
ISO 14001. Folie aus Kartoffelabfall

Gegründet 1999, erscheint 4-mal
jährlich. ISSN 1424 - 3423

© 2022 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der
Redaktion gestattet!

Das nächste Heft erscheint am
20. September 2022

